

# Die Nacht der verschwundenen Dinge

J.F. Dam

frei zur Dramatisierung



erschienen im.....Deuticke Verlag, Wien

**Dramatisierungsrechte**.....Thomas Sessler Verlag, Wien

## Titel-Information

Originaltitel.....Die Nacht der verschwundenen Dinge

Genre.....Roman

Status.....erschienen Februar 2015

## Inhalt

Die Leidenschaft kann wie ein Blitz sein, der rundherum alles verbrennt.

Thomas und Christina sind jung und erfolgreich; er ist Architekt, sie entwirft Mode. Während eines Konzertbesuches verliebt Thomas sich plötzlich in Helen, die Frau seines Freundes Michael. Es ist eine unmögliche Liebe, jedes Treffen im Freundeskreis wird zur Tortur. Als er es nicht mehr schafft, seine Gefühle zu verbergen, fällt sein geordnetes Leben wie ein Kartenhaus zusammen. Christina lässt sich scheiden, Michael beendet die Freundschaft – und Helen schweigt. Ohne Pathos und deshalb umso eindringlicher erzählt J. F. Dam davon, wie sich das Leben in einem Augenblick ändern kann.

## Profil des Autors

J.F. Dam, geboren 1963, hat in Wien Sanskrit und indische Philosophie studiert und bisher Sachbücher über Indien und den Hinduismus veröffentlicht. Er hat zahlreiche ausgedehnte Reisen unternommen, insbesondere nach Südasien, und lebt jetzt in Salzburg. 2013 ist im Deuticke Verlag sein erster Roman *Der dritte Berg* erschienen. 2015 ist ein weiterer Roman bei Deuticke erschienen, *Die Nacht der verschwundenen Dinge*.

## Outline

HELEN – eine Obsession mit 5 Buchstaben. Seit einem gemeinsamen Konzertbesuch, Messiaen, hat sie Thomas fest im Griff. Die Frau seines besten Freundes, der eine Haarsträhne ins Gesicht fällt, während sie im Programmheft liest – dieses Bild lässt Thomas bis in die Nacht nicht mehr los. Er liegt schlaflos neben seiner Frau Christina, einer erfolgreichen Modedesignerin. Die Loyalität gegenüber seinem besten Freund Michael, der bei der Schulbehörde über den Lesestoff des Nachwuchses bestimmt, gebietet seiner Phantasie dringend Einhalt, genau wie die bisher mehr oder weniger glückliche Ehe mit Christina. Aber je mehr Thomas seine Gedanken an Helen zu bremsen versucht, desto mehr entwickeln sie ein Eigenleben. HELEN, Helen, Heleennn...

Es muss was geschehen. Die erste drastischere Maßnahme heißt Monika. Die junge Kollegin, die nach Abschluss ihres Studiums durch die Aufnahme bei *Waldner und Kunig* einen kleinen Senkrechtstart hingelegt hat, ist auch für nicht-professionelle Kontakte offen und feiert mit Thomas ein paar Mal wilden Wald-und-Wiesen-Sex.



vertreten durch:



THOMAS SESSLER VERLAG  
Johannesgasse 12  
A-1010 Wien  
Austria

Tel.: +43-1-512 32 84  
Fax: +43-1-513 39 07

office@sesslervelag.at  
www.sesslervelag.at

# Die Nacht der verschwundenen Dinge

J.F. Dam

Ein ziemlich gutes Gegengift, aber nicht gut genug. „Was ist mit Dir?“, fragt sie diesen beim dritten Mal. „Du vögelst wie ein Ertrinkender.“ Und Thomas sinkt schluchzend an ihrem Rücken zusammen.

Als Monika wenig später mit Philipp Waldner zusammen kommt, wird die kurze Affäre mit keinem Wort mehr erwähnt. Neuerliche Treffen mit Christina, Michael und Helen sind für Thomas nur schwer durchzustehen. Es bleibt nur eins: Die Flucht nach vorn. Thomas schreibt Helen mehrere SMS. Sie reagiert zurückhaltend. Er versucht, sie über Umwege für sich zu gewinnen. Zum Beispiel, indem er sie einstellt, um auf selbständiger Basis Recherchen zum Kunstgalerie-Projekt anzustellen. Helen, im Hauptberuf Neurologin, sucht einen Zweitjob, den sie von zu Hause aus erledigen kann – sie und Michael haben zwei kleine Töchter. Also willigt sie ein – obwohl Thomas' emotionale Verstrickung ziemlich eindeutig ist. Was spielt Helen mit ihm für ein Spiel?

Beim Ausflug nach K., zu dem Helen ihn heimlich bestellt, zeigt sich Helens Rolle wieder in ihrer ganzen Ambivalenz. Sie lügt Michael an, sie habe Nachtschicht im Krankenhaus, zieht sich ihr umwerfendstes Kleid an und schleppt den völlig verwirrten Thomas in ein Restaurant am Stadtrand. Dann ein Spaziergang am Fluss, an der Brücke zieht sie Thomas an sich, führt seine Hand unter Schal und Mantel hindurch an ihre Brüste... Zum Sex kommt es nicht, HELEN zieht die Notbremse. „Willst du mich?“, fragt Thomas. „Ach, Thomas.“ Ist ihre einzige Antwort.

Der Pärchen-Brunch beim neuen, trendigen Veganer mit Michael und Christina am nächsten Tag gerät dementsprechend daneben. Obwohl die beiden Paare mittlerweile schon auf einen kleinen Partnertausch im Urlaub zurückblicken können: Ein paar gemeinsame Tage an der portugiesischen Küste hatten in der Betrunktheit einer Nacht zu vertauschten Küssen geführt... Das macht es für Thomas aber um nichts leichter. Was wiegt ein offener Ausrutscher unter Freunden, der wohl in den meisten ‚modernen‘ Beziehungen mittlerweile zum guten Ton gehört, gegen eine ausgewachsene Obsession? Sich in angedeuteter Freiheit zu verstecken ist wohl noch schwieriger, als die Tabuzonen einer herkömmlichen Beziehung mit Leben zu füllen.

Thomas' Leben beginnt, zu zerbröckeln. Christina löst in ihm nur noch Gleichgültigkeit und Mitleid aus, ihre ehrgeizige Ader passt überhaupt nicht zu ihm. Seine Gedanken rücken immer mehr von der Wirklichkeit ab. Er verliert das Interesse am großen Glasturm-Bauprojekt, und nicht einmal auf seine Buchvorstellung – Thomas publiziert Foto-Reportagen über Südostasien – kann er sich konzentrieren. Ein minutenlanger Hänger, bei dem er in Helens Gesicht im Publikum starrt, ist kaum zu kaschieren.

Sein Freund und Fotograf Fery lädt ihn auf eine Japan-Reise ein – Thomas soll sich mal komplett wegschießen, Fery besorgt Drogen und Mädchen. Das löscht Helen zwar vorübergehend aus Thomas' zentralem Nervensystem, als sie zu Hause landen, ist aber schnell wieder alles beim Alten.

Thomas wählt einen letzten, verzweifelten Ausweg – er zwingt Helen dazu, ihn zu Michael und Christina zu begleiten und die vollkommen verfahrenere Situation offenzulegen. Aber was wird dadurch besser? Helen gesteht zwar den Ausrutscher, leugnet aber, dass da mehr sei.

Für Thomas und Christina wird's dagegen ernst. Scheidung steht bevor, und für Thomas der Aufbruch auf eine lange Asien-Reise.

Als er von dieser zurückkehrt, erfährt Thomas von seinen Eltern, dass Michael und Helen einen schweren Autounfall hatten. Michael ist mit ein paar Schrammen davongekommen, um Helen steht es schlecht. Thomas macht ihre Eltern ausfindig, Helens Mutter weint am Telefon und richtet Thomas deren Bitte aus, sie im Krankenhaus zu besuchen.

Auf der Intensivstation, mit einer sehr geringen Überlebenschance, gibt Helen sich zu erkennen: Sie habe ununterbrochen an Thomas gedacht. Auch sie sei dagegen machtlos gewesen. In drei Wochen sei der Scheidungstermin mit Michael angesetzt – aber das habe sich ja nun von selbst erledigt.

Hat es das? Oder gibt es eine Chance auf ein neues Leben?